

der Turnjahres gewinnen konnten. Auch nach dem wöchentlichen Training verabreden sich die Vereinsmitglieder oft noch zu einer gemütlichen Gesprächsrunde in einem der Restaurants Baumas. «Wir haben einen Beizenturnus und wechseln das Lokal wöchentlich. Einerseits suchen wir natürlich immer wieder Sponsoren für das Tösstalturnier, andererseits kennen

ausflug gefeiert, der aus der Vereinskasse finanziert wurde. Mit dem Schiff ging es nach Stein am Rhein, wo die Männerriegler im Rittersaal der Burg Hohenklingen ein feines Abendessen genossen. Maurer sagt: «Wir wollten mit dem Ausflug allen etwas weitergeben für ihr Engagement im Verein.» Dieses Engagement der Mitglieder beschränkt sich nämlich nicht nur auf

## IN KÜRZE

**Name:** Männerriege Bauma  
**Gegründet:** 1933  
**Mitgliederzahl:** 43  
**Kontakt:** Bruno Maurer, Hinwilerstrasse 29, 8623 Wetzikon, Telefon 043 495 22 13  
**Homepage:** www.tvbauma.ch

# heftig umkämpft

la. Dieses könne diese Aufgabe besser wahrnehmen, als einzelne Bürger und «parastaatliche Organisationen». Ganz anders sieht das EVP-Nationalrat Ruedi Aeschbacher. Das Instrument der Überwachung der Umweltschutzgesetze durch die Vereine habe sich bewährt. Pro Natura beispielsweise habe in jedem Kanton eine Sektion. Nur so könne die bundesweite Kontrolle gewährleistet werden. Auch abgegrenzte Regionen können so beobachtet werden, was dem Bund schon rein finanziell nicht möglich sei, sagte Aeschbacher.

## «Anwälte der Natur»

Die «Anwälte der Natur» dürften nicht benachteiligt werden. Ein besseres Mittel, um den Unternehmern entgegenzukommen, sei es die bürokratischen Wege effizienter zu gestalten und die Verfahrenszeiten – die sich manchmal über Jahre hinziehen – zu verkürzen.

Die Stimmen aus dem Publikum sorgten sich angesichts der Finanzkrise um die Umwelt. Es bestehe die Gefahr, dass in der allgemeinen Panik der Umweltschutz vergessen gehe, sagte ein Mann. Als Erstes müsse das Ka-

pital Natur nachhaltig geschützt werden. Es sei an der Zeit umzudenken, «denn ohne Natur sind wir am Ende.» Ein anderer Gast warf Fiala vor, ihre Initiative stehe quer in der Landschaft, da sich die FDP doch auch mehr für die Umwelt stark machen wolle. Fiala erwiderte: «Die Initiative richtet sich nicht gegen die Umwelt, sondern gegen die Verhinderungspolitik.» Aeschbacher sagte zum Schluss: «Wenn wir der Natur nicht Sorge tragen, wird die nächste Generation dafür büssen.»

ISERAINA KOBLER



Aeschbacher: Für die Umwelt. Bilder: mad

## Auf dem Podium

**Ruedi Aeschbacher:** EVP-Nationalrat, Zürcher Stadtrat von 1978 bis 1994; als «Schwellenruedi» Vorkämpfer für Verkehrsberuhigung und Umweltschutz.

**Doris Fiala:** FDP-Nationalrätin, lancierte die Verbandsbeschwerde-Initiative im Jahr 2004. (red)

## Zwei Vakanzen in der Schulpflege

**ANDELFINGEN** – Nach erfolgter Fusion der beiden Primarschulgemeinden Andelfingen und Kleinandelfingen und der Wahl der neuen Schulpflege (die seit Anfang 2008 im Amt ist) sind jetzt bereits zwei Ersatzwahlen nötig: Hans Rudolf Jucker, der vor Kurzem in den Andelfinger Gemeinderat gewählt worden ist, und Iris Keller-Hess (Oerlingen) müssen ersetzt werden. Wahlvorschläge, von mindestens 15 Stimmberechtigten unterzeichnet, sind dem Gemeinderat Andelfingen bis am 26. November einzureichen. Falls die beiden Ersatzwahlen (für den Rest der Amtsdauer 2006 bis 2010) nicht im stillen Verfahren zustande kommen, wird am 8. Februar eine Urnenwahl durchgeführt. (ü)

## Zum Unternehmer des Jahres gewählt

**NEFTENBACH** – Grosse Ehre für Walter Hübscher von der Neftenbacher Zaunteam Franchise AG: Das Beraterunternehmen Ernst & Young hat ihn gestern in Luzern zum «Entrepreneur of the Year» in der Kategorie Dienstleistung/Handel gewählt. Hübscher habe die Jury überzeugt mit «seinem umfassenden Kundenverständnis und -service, hoher Innovationsfähigkeit sowie dem Franchise-System seiner Firma, das Interessierten den ~~Schlichtigkeit~~ ~~den~~ ~~Seits~~ ~~-~~ ~~cht»,~~ heisst es in einer Medienmitteilung. Die Neftenbacher Firma ist mit 250 Mitarbeitenden an 48 Standorten vertreten. Sie ist europaweit tätig und gilt in der Schweiz als Nummer eins der Branche. (red)